

Tierische Untermieter in der Stadt

Einfache Maßnahmen schaffen Lebensräume im Wohnquartier

Dohlenkästen

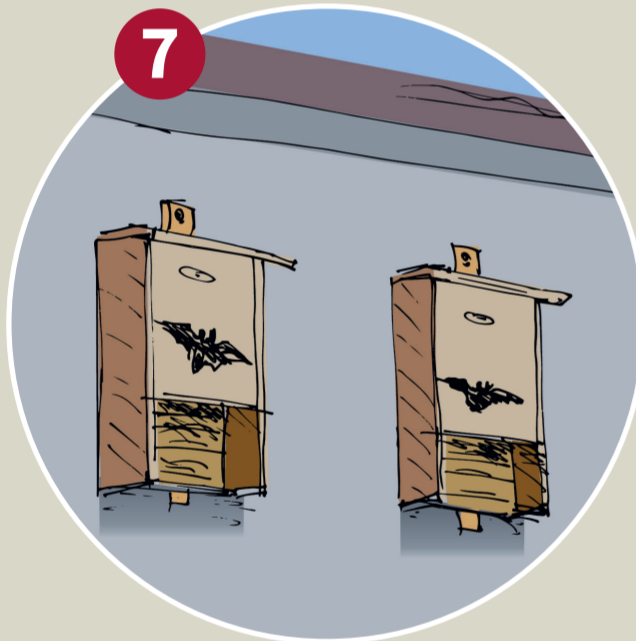
und andere Nisthilfen lassen sich bei rechtzeitiger Planung gut in die Fassade integrieren. Die geselligen Vögel werden es Ihnen danken.



8

Fledermausquartiere

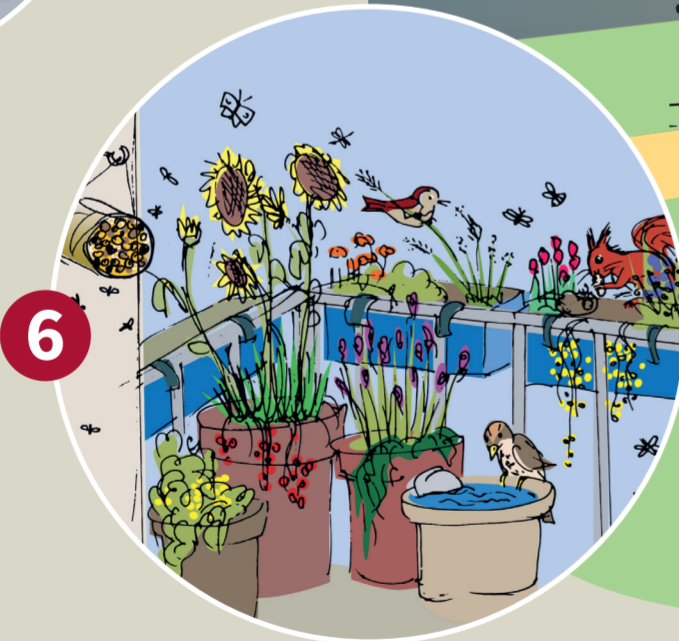
müssen nicht gewartet werden und bieten den lautlosen Jägern der Nacht Unterschlupf. Die Kästen sollten nicht in der prallen Sonne hängen.



7

Naturnahe Balkone

mit heimischen Pflanzen können kleine grüne Oasen in der Stadt sein.

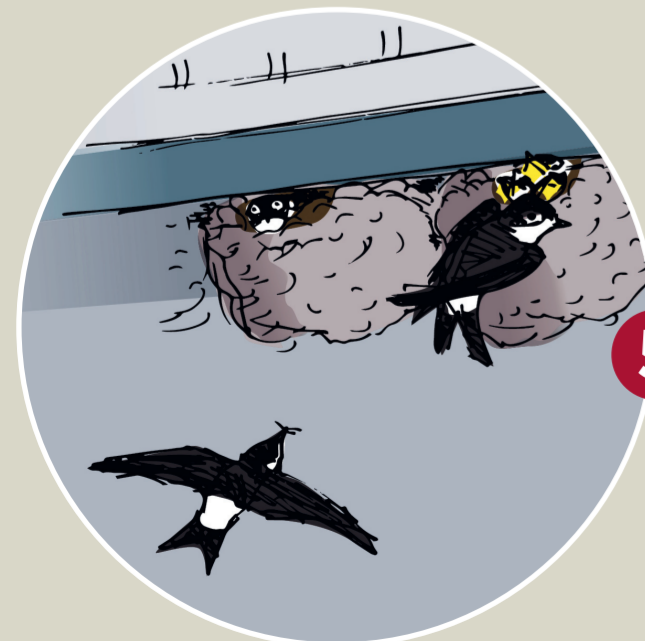


6

5

Mehlschwalben

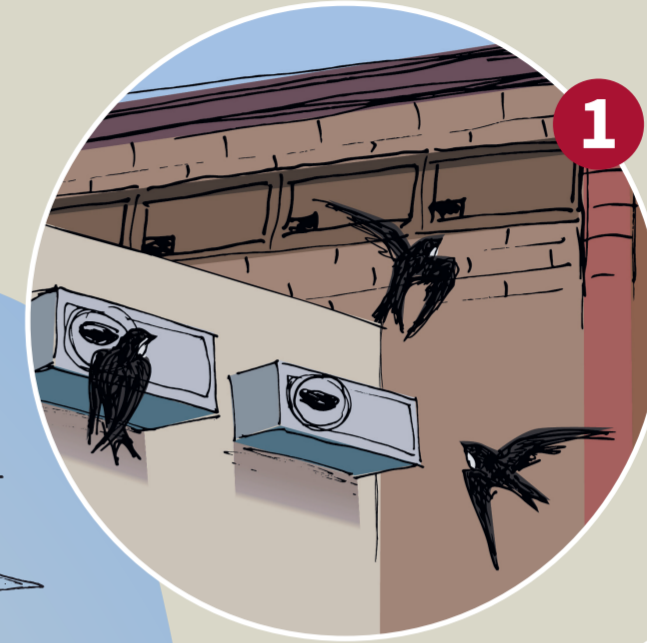
können mit künstlichen Nisthilfen unterstützt werden, wenn es nicht genug Lehm als Baumaterial gibt.



4

Dachbegrünungen

sorgen für ein kühleres Klima am Gebäude und bieten Nahrung für viele Tiere.



1

Mauersegler

nisten bevorzugt in Spalten an Häuserecken und Dachkanten unterhalb der Traufe. Nistkästen werden vor allem besiedelt, wenn schon Artgenossen in der Nähe sind.

2

Begrünte Fassaden

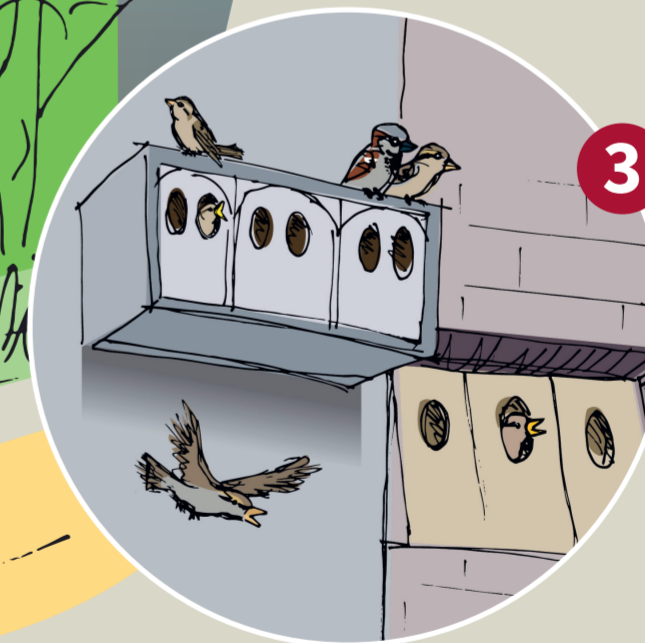
bieten reichlich Platz zum Brüten sowie Nahrung und Versteckmöglichkeiten für Amsel, Rotkehlchen & Co.



3

Hausperlinge

lieben Gesellschaft und brüten in Kolonien. Dazu profitieren sie von Hecken und offene Sandstellen zur Gefiederpflege.



Mehr Tipps für ein naturnahes Wohnumfeld: www.NABU-saar.de

Kontakt: schwalbenwillkommen@NABU-saar.de
fledermausfreundlich@NABU-saar.de

Kompetenzstelle für Vogelschutz im Saarland: Tel. 0151 24217867